



Pädagogische Hochschule Tirol
Zukunft mit Bildung

Internationalisierungsstrategie der Pädagogischen Hochschule Tirol

Fachstelle für Internationalisierung

Version 1.0 | 2026

Silvia BALDASSARI



Präambel

Auf nationaler Ebene orientiert sich die Internationalisierungsstrategie der Pädagogischen Hochschule Tirol an der Nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020–2030 (BMBWF, 2020) sowie an einschlägigen Empfehlungen zur Internationalisierung in Studium und Lehre. Sie greift zentrale Leitlinien des europäischen Hochschuldiskurses auf, der einen umfassenden Ansatz der Internationalisierung und die systematische Vermittlung internationaler und interkultureller Kompetenzen betont, und steht im Einklang mit den Zielsetzungen des Europäischen Hochschulraums, wie sie etwa im Paris Communiqué formuliert sind. Auf europäischer Ebene ist insbesondere Erasmus+ 2021–2027 mit seinen Schwerpunkten auf Inklusion, Digitalisierung und Nachhaltigkeit richtungsweisend.

Auf institutioneller Ebene zeigt sich die enge Verknüpfung mit anderen strategischen Handlungsfeldern: In Verbindung mit der Diversitätsstrategie trägt sie zur Förderung von Chancengleichheit und zur Öffnung internationaler Mobilitäts- und Kooperationsformate für alle Hochschulangehörigen bei. Gleichzeitig bestehen Synergien mit der Nachhaltigkeitsstrategie, indem internationale Kooperationen zur Bearbeitung globaler Herausforderungen beitragen, sowie mit der Digitalisierungsstrategie, die durch virtuelle Mobilität und digitale Lehr- Lernformate neue Formen der internationalen Teilhabe und Zusammenarbeit ermöglicht.

Grundlegend für die strategische Ausrichtung ist die enge Verknüpfung von Europäischem Hochschul- und Forschungsraum sowie die Nutzung von Synergien zwischen europäischen Bildungs- und Forschungsprogrammen. Damit verbunden ist der gezielte Ausbau eines dichten Netzwerks an Partnerhochschulen in Europa und darüber hinaus.

Die Internationalisierungsstrategie trägt dazu bei, die institutionellen Rahmenbedingungen für Mobilität und internationale Kooperationen weiterzuentwickeln und leistet zugleich einen Beitrag zur gesellschaftlichen Innovation. Sie unterstützt die Erreichung der nationalen Wirkungsziele im Bereich Wissenschaft und Forschung.

Die Internationalisierungsstrategie unterstützt die Vision 2031 und das Leitbild der Hochschule durch die gezielte Förderung interkultureller Kompetenz, Mehrsprachigkeit, Forschungs- und Innovationskompetenz, Kooperations- und Netzwerkfähigkeit sowie professionelles Handeln in zunehmend internationalen und diversifizierten Bildungswelten. Zugleich ist sie in das hochschulische Qualitätsmanagementsystem eingebettet, insbesondere im Hinblick auf kontinuierliche Weiterentwicklung, Evaluation und institutionelle Steuerung.

Die Strategie gilt für alle Bereiche der Hochschule mit einem Planungshorizont bis 2031 und richtet sich an Studierende, Lehrende, Forschende, Mitarbeitende sowie Praxisschulen. Die Gestaltung und Umsetzung der Internationalisierungsmaßnahmen an der PH Tirol erfolgen partizipativ und qualitätsgesichert. Sie werden durch regelmäßige Evaluationsprozesse, kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die nachhaltige Verankerung in strategischen, curricularen und organisatorischen Strukturen langfristig abgesichert.



Internationalisierungsstrategie 2026 – 2031

Ziele

Förderung der Mobilität	Ein zentrales Ziel der PHT ist es, allen Hochschulangehörigen grenzüberschreitende Mobilität zu ermöglichen. Wir sehen die Mobilität als Kernelement der Internationalisierung, da sie den Erwerb internationaler und interkultureller Kompetenzen besonders effektiv fördert. Wir streben daher an, die Teilnahme an strukturierten Mobilitätsprogrammen wie Erasmus+ kontinuierlich und entlang der hochschulischen Gesamtstrategie weiterzuentwickeln und die Mobilitäten im Rahmen bestehender hochschulischer Kooperationen auszubauen. Dies betrifft Studierende, Lehrende, nicht-wissenschaftliches Personal und die Lehrpersonen der Praxisschulen gleichermaßen. Besonderes Augenmerk liegt auf der stärkeren Einbindung unterrepräsentierter Studierendengruppen (z. B. Studierende mit Herkunft aus bildungsfernen Haushalten oder mit spezifischen Anforderungen). Neben klassischen Auslandssemestern ist das Angebot von nicht-traditionellen, kürzeren Mobilitätsformaten wie Praktika, Exkursionen, Sprachkurse, Blended Intensive Programmes und Summer Schools zu erweitern, um Mobilitätserfahrungen für alle Gruppen zugänglich zu machen. Ergänzend zu den physischen Mobilitätsangeboten forcieren wir digitale Formate, um all jene zu erreichen, die aus verschiedenen Gründen nicht mobil sein können. So werden nationale Grenzen im virtuellen Raum überwunden und interkulturelle sowie internationale Kompetenzen erworben.
Internationalisierung der Curricula	In diesem Bereich stellen verschiedene Maßnahmen wesentliche Bausteine umfassender Internationalisierungsbemühungen dar und tragen zu einem international geprägten Umfeld an der PHT bei. Dazu zählt die internationale Ausrichtung unserer Studienpläne an globalen und interkulturellen Schwerpunkten sowie die Einbettung von Fremdsprachen in die Lehre. Zudem ermöglichen wir durch unsere Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen die Entwicklung neuer Ausbildungsprogramme. Dadurch gewährleisten wir unseren Studierenden aus dem In- und Ausland ein attraktives Studienangebot.
Stärkung der internationalen Forschungszusammenarbeit	Die zahlreichen Forschungsk Kooperationen mit internationalen akademischen Institutionen und Forschungseinrichtungen stellen einen wichtigen Motor für qualitativ hochwertige Forschungsleistungen an unserer Hochschule dar. Innovative Bildungsforschung wird unter aktiver Beteiligung unserer Forschenden und unter Einbezug des wissenschaftlichen Nachwuchses vorangetrieben, indem wir eine Erhöhung international ausgerichteter Drittmittelprojekte anstreben. Dadurch wird einerseits der internationale Wissenschaftstransfer und Diskurs gefördert, andererseits fließen die daraus erzielten neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse unmittelbar in die Bildungspraxis. Unser Ziel ist es, Forschungspartnerschaften verstärkt nachhaltig auszurichten und das Netzwerk auf weitere geographische Regionen, innerhalb und außerhalb der EU, systematisch auszuweiten.



Förderung der interkulturellen Kompetenzentwicklung und Mehrsprachigkeit	Um unsere internationale Handlungsfähigkeit zu stärken, fördern wir die interkulturellen Kompetenzen unserer Studierenden und Mitarbeitenden. Dies geschieht durch deren gezielte Verankerung in den Curricula und interkulturelle Austauschprojekte, die das Verständnis und die Sensibilität für andere Kulturen vertiefen. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert auf die Förderung von Mehrsprachigkeit. In diesem Zusammenhang werden Studierende und Mitarbeitende im Rahmen von Sprachlernangeboten für die Hochschulgemeinschaft und Austauschprogrammen befähigt, sich in verschiedenen Sprachen sicher zu verständigen und ihre beruflichen und persönlichen Perspektiven zu erweitern.
Aufbau und Pflege von internationalen Partnerschaften	Wir unterstützen aktiv die internationale Vernetzung, die zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung sowie Attraktivität der PHT beiträgt. Zur Stärkung der internationalen Ausrichtung kooperiert die PHT im Rahmen von gemeinsamen Studienprogrammen (Joint Programmes) mit Partnerinstitutionen anderer Länder. Diese Kooperationen ermöglichen die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Curricula. Unser Ziel ist die Beteiligung an der "European Universities"-Initiative von Erasmus+, die eine enge Zusammenarbeit von Hochschulen aus verschiedenen Ländern im Rahmen eines inter-universitären Campus anstrebt. Die PHT ist bestrebt die Zusammenarbeit mit Hochschulen im globalen Süden und weiteren Schwellenländern auszubauen, was Hand in Hand mit der Integration von Nachhaltigkeitszielen geht.
Nachhaltige Verankerung der Internationalisierung	Ein wesentlicher Schritt zur Umsetzung einer nachhaltigen und institutionell verankerten Internationalisierungskultur besteht in der stetigen Weiterentwicklung unserer Internationalisierungsstrategie. Diese Strategie basiert auf stabilen Strukturen, einer entsprechenden Ressourcenausstattung und einem professionellen Qualitätsmanagement, um unsere langfristigen Ziele zu erreichen. Dazu zählen die Fachstelle für Internationalisierung, das International Office, Internationalisierungsbeauftragte an den Lehr- und Forschungsinstituten und Praxisschulen. Im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie legen wir einen besonderen Fokus auf gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen sowie evidenzbasierte Wirkungsanalysen, um Internationalisierung stetig auszubauen, und deren Effektivität kontinuierlich zu steigern. Wir legen besonderen Wert darauf alle Hochschulangehörigen miteinzubeziehen, um ein gemeinsames Verständnis und eine erfolgreiche Umsetzung sicherzustellen.



Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. (2020). *Nationale Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020–2030*. <https://www.bmbwf.gv.at>

European Commission. (2021). *Erasmus+ programme guide 2021–2027*. <https://erasmus-plus.ec.europa.eu>

European Higher Education Area. (2018). *Paris communiqué*. <http://www.ehea.info>